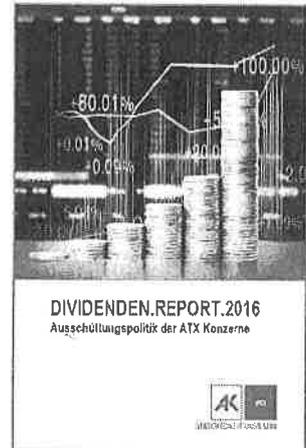


## TOP 3.5.1 AK Dividenden.Report.2016 – Ausschüttungspolitik der österreichischen Leitunternehmen

Abteilung Betriebswirtschaft

### Zur Untersuchung

Im Rahmen dieser Untersuchung wird die Dividendenpolitik der großen, im Austrian Trade Index notierten, Konzerne analysiert – nachdem alle ATX Unternehmen mit Bilanzstichtag 31.12 ihre Konzernabschlüsse veröffentlicht haben. Zum Untersuchungszeitpunkt liegen dabei von 15 ATX Unternehmen mit Bilanzstichtag 31.12.2015 bereits verlässliche Daten zur Gewinnentwicklung sowie die Dividendenvorschläge vor. Für die Unternehmen mit abweichendem Wirtschaftsjahr, die ihren Jahresabschluss noch nicht offenlegen konnten, werden Analystenschätzungen für das Ergebnis pro Aktie sowie der Dividende pro Aktie im Rahmen der Studie berücksichtigt.



### Zahlen/Fakten

#### **Steigende Gewinne – Zwei Drittel der Unternehmen konnten ihre Ergebnisse verbessern**

Auch 2015 war durch ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld und einer weiterhin schwächelnden Konjunktur bei etwas stärkerem Wachstum gekennzeichnet. Die 20 Leitunternehmen des Austrian Trade Index (ATX), die überwiegend auch international tätig sind, konnten mit wenigen Ausnahmen ihre Ergebnisse deutlich verbessern. Dies ist neben der leichten Konjunkturverbesserung bei etlichen Konzernen auch auf geringere Wertberichtigung und Abschreibungen von Tochterunternehmen in Ost- und Mitteleuropa zurückzuführen. Auch im Bankensektor sinken die Risikovorsorgen deutlich. Im vorangegangene Wirtschaftsjahr lagen die Ergebnisse nach Minderheitenanteilen und Bedienung von Zinsen auf Hybridkapital in Summe mit -600 Mio. Euro noch deutlich im negativen Bereich. **2015/16 hat sich die Gewinnsituation deutlich verbessert und das den Aktionären zurechenbare Ergebnis lag bei 2,9 Mrd. Euro.**

Die besonders hohen Verluste der OMV AG (-1.1 Mio. Euro) haben die Summe der Gewinne der ATX Unternehmen trotzdem außerordentlich belastet. Neben der OMV ist ebenfalls aufgrund des geringen Ölpreises der Ölfeldausrüster Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (-19 Mio. Euro) in die Verlustzone gerutscht. Auch bei der Immofinanz AG rechnen Analysten mit einem negativen Konzernergebnis. Allerdings konnten **rund zwei Drittel der Unternehmen ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern**. Sechs Unternehmen haben den Turnaround aus der Verlustzone geschafft.

#### **Dividenden steigen um 14,5% auf 1,7 Mrd Euro, Ausschüttungsquote sinkt auf rd 60%**

Die verbesserte wirtschaftliche Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Dividendenpolitik der Unternehmen. **Mit Ausnahme der Aktionäre der Raiffeisen Bank International AG nehmen alle ATX Unternehmen Ausschüttungen vor. Mehr als die Hälfte (55%) der ATX-Konzerne erhöhen ihre Dividendenzahlungen zum Teil beträchtlich.** Insgesamt gelangen im Jahr 2016 **1,7 Mrd Euro** (2015: 1,5 Mrd Euro) zur Ausschüttung.

Die Ausschüttungsquoten haben sich aufgrund der guten Gewinnsituation deutlich reduziert, liegen aber mit fast 60 Prozent immer noch auf einem hohen Niveau. **Einige Unternehmen schütten trotz Verlust somit unter Substanzverlust Dividenden aus, andere wie die Österreichische Post AG ebenfalls deutlich mehr (fast das Doppelte) als erwirtschaftet wurde.** Dies geht zu Lasten der Substanz der betroffenen Unternehmen.

**Schlussfolgerungen**

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die wirtschaftliche Performance der großen österreichischen Leitbetriebe trotz nach wie vor schwieriger Rahmenbedingungen wieder deutlich verbessern konnte. Die Ausschüttungen liegen vielerorts immer noch deutlich zu hoch. Insbesondere in der Energie- und Ölwirtschaft und bei der Österreichischen Post AG. Nicht die Schaffung von Arbeitsplätzen, sondern die die Einkommenserhöhung der Aktionäre steht in einigen Unternehmen im Vordergrund. Die AK fordert ein Umdenken und tritt dafür ein, die Gewinne besser in Forschung, Investitionen und für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen einzusetzen.